

**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

**Band:** 27 (1937)

**Heft:** 34

**Rubrik:** Berner Wochenchronik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Berner Hochschwätz

## Entspannung

Chinamann und Japs ziehn los  
Aufeinander wütend,  
Russe sitzt am Amurfluß  
Düster, unheilbrütend.  
Spanier im Bürgerkrieg  
Morden sich einander  
In Madrid, in Teruel  
Und auch in Santander.

Englishman manch Kriegsschiff baut,  
Bombenflugmaschinen,  
Die natürlich allesamt  
Friedenszwecken dienen.  
Uncle Sam, sehr bibelfest,  
Businesberaten,  
Leiht für Geld manch Kriegsschiff aus  
an die kleinen Staaten.

Duce sieht begeistert man  
Für den Frieden schaffen,  
Den man nur erhalten kann  
Durch — ein Volk in Waffen.  
Marianne ringsherum  
Sieht man kostieren,  
Augenwimpernklimpert zum  
Deutschland-Isolieren.

Kleine Staaten, die verdeckt  
Hinter großen stecken,  
Sich bald rechts, bald wieder links  
Nach der Decke strecken.  
Attentate da und dort,  
Putzche alle Tage,  
Und das ganze nennt man dann:  
„Die entspannte Lage.“

Hotta.



Begeisterter Empfang unserer Matchschützen in Zürich.

Man erkennt von links nach rechts: Dr. Enderli, Präs. des Matchschützenverbandes; Tellenbach, Zimmermann, Büchi, Flückiger, Crivelli (mit Fahne), Salzmann, Reich, Grüning und Gruppenchef König.

In Aarau starb im Alter von 73 dent des Organisationskomitees des Eidg. Jahren Prof. Dr. Ernst Zscholke, ein bedeutender Schulmann und Schriftsteller. Er genoss in Schützenkreisen großes Ansehen.

Auf dem Wege von Lauterbach nach Kräntal brachte den Radfahrer Hugentobler ein die Straße überquerendes Reh zu Fall. Der Verunglückte erlitt eine Schädelbrüche und musste ins Spital verbracht werden.

In Genf wurde einem Juwelier ein Brillantring im Werte von Fr. 64,000 aus dem Laden gestohlen, während er eine Auswahl Ringe vorlegte. Ein anderer Juwelier aber wurde bei einem schwindelhaften Goldeinkauf um 35,000 französische Franken betrogen.

An der Weißwand in Filzbach stürzte beim Blumenpflücken die Krankenschwester Gertrud Halbheer aus Zürich ab und konnte nur mehr als verstümmelte Leiche geborgen werden.

Eine Brücke bei der Malanseralp wurde vom Hochwasser weggerissen, während das Fuhrwerk eines Bäuerlichen Landwirtes darüber fuhr. Zugpferd und Wagen wurden vom Schutt mitgerissen, während sich der Landwirt retten konnte.

Beim Edelweißsuchen an einer nicht besonders schwierigen Stelle im Gebiet des Böziger stürzte der Bautechniker Corstingt etwa 300 Meter tief ab und starb an den Folgen eines Schädelbruches.

In Luzern starb im Alter von 45 Jahren unerwartet, nach kurzer, schwerer Krankheit, Walter Rauber, der Bizepräsi-

Auf einem Bauernhof in Rain bei Luzern schlich sich frühmorgens ein Knecht in das Haus des Landwirtes Schurtenberger ein und schlug mit einem Hammer auf die noch im Bett befindliche Tochter los. Die Tochter wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt ins Kantonsspital verbracht, der Attentäter konnte noch am gleichen Tag verhaftet werden. Es soll sich um einen Racheakt handeln.

In der Schießschule Wallenstadt entfiel bei Übungen mit Handgranaten, die Oberst Constan mit 6 jungen Offiziersoffizieren durchführte, einem der Offiziere die Handgranate und platzte. Alle im Graben anwesenden Offiziere wurden verletzt. Leutnant Juvalta aus Bergün, Nachrichtenoffizier im Gebirgsinfanterie- regiment 36, ist seinen Verlebungen erlegen. Im Spital liegen Oberst Constan, Oberleutnant Liengme, Oberleutnant Kunz und Oberleutnant Jädermühle. Leichter verletzt und nicht in Spitalpflege befindlich ist Oberleutnant Allgöwer. Für die im Spital liegenden Offiziere besteht keine Lebensgefahr.

Am 12. August fand in Lausanne die Ziviltrauung zwischen dem polnischen Fürsten August Czartoriski und der spanischen Prinzessin Dolores von Bourbon-Orléans, der Nichte des spanischen Königs Alfons XIII. statt.

# Schweizerland

Vom 21. August angefangen werden bei den Schweizerischen Transportanstalten wieder Sonntagsbillette ausgegeben.

Da das Wählen der Aufrufnummer in automatisch betriebenen Telephonnenzen den Blinden Schwierigkeiten verursacht, ordnete die Telephonverwaltung an, daß ein Blinder künftig seine Gespräche beim Auskunftsdiest (Nr. 11) als „Verbindung für Blinde mit Nr. . . .“ anmelden kann. Die Auskunftstelephonistin stellt dann die Verbindung ohne Zuschlag für den Blinden her.

In Rotterdam stürzte am 11. Aug. der bei einer dortigen Flugzeugfabrik als Flugingenieur tätige Basler, Alfred Baumann, bei einem Versuchslug tödlich ab. Baumann war als erfolgreicher Flieger bekannt und hat erst vor drei Monaten eine Holländerin geheiratet.

In der Nacht vom 10./11. August beschäftigten Gruppen junger Leute auf der Bahnhofstrasse demonstrativ die Teilnehmer des Zionistenkongresses und auch andere Passanten. Die Stadtpolizei mußte eingreifen.

Bei Rangierarbeiten am Hauptbahnhof in Zürich wurden dem Rangiermeister Rusterholz beide Beine abgefahren. Er starb am Tage nach dem Unfall.

Am 14. August registrierte die Luftseilbahn Gerschnialp-Trübbel den millionsten Passagier. Es war ein englischer Gast aus Luzern, dem die Verwaltung zur Erinnerung an das Ereignis ein silbernes Plateau mit Gravur überreichte.



Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat, die Kreditüberschreitungen von 1936 im Betrage von zusammen Fr. 3,769,000 zu bewilligen.

Ferner unterbreitet er dem Grossen Rat einen Entwurf zu einem Dekret betr. Automobilsteuer. In dem Dekrete ist vorgesehen: Für Fahrzeuge, die im ersten Biersejahr in Verkehr gesetzt werden, kann die Jahressteuer in zwei Raten von 60 Prozent für das erste Halbjahr und von 40 Prozent für das zweite Halbjahr bezahlt werden. Mit der ersten Rate wird ein fester Zuschlag von Fr. 10 erhoben. Die zweite Rate ist spätestens am 30. Juni zu bezahlen.

Für Steuerbußen wird die ratenweise Zahlung nicht gewährt.

Dieses Dekret tritt auf 1. Januar 1938 in Kraft.

In Münsingen ereigneten sich letzte Woche zwei schwere Automobilunfälle. Am 12. August streifte ein französischer Motorradfahrer mit Sozius einen Lastwagen beim Vorfahren und fuhr gegen eine Radfahrerin, die neben ihrem Velo stand. Der Soziusfahrer wurde dabei direkt unter den Lastwagen geschleudert und auf der Stelle getötet, der Motorradfahrer und die Radfahrerin wurden ebenfalls erheblich verletzt. Am 14. August wurden zwei Berner Radfahrer, Vater und Sohn Schultheß, von einem Berner Auto beim Überholen angefahren, wobei der Sohn, Theodor Schultheß so schwer verletzt wurde, daß er noch am gleichen Tage starb. Von den Automobilinsassen wurde der Lenker, seine Frau und ein Kind verletzt.

Am 7./8. August hatten die oberländischen Transportanstalten den größten Verkehrstag seit Jahren. Die Berner Oberlandbahnen beförderten über 6000 Personen und auch die Schynige Platte-Bahn hatte über 2000 Passagiere.

Im Bad Gurnigel ist dieser Tage seine Exzellenz G. Guerrero, Präsident des Int. Gerichtshofes im Haag, mit seiner Gemahlin zu einem längeren Kuraufenthalt abgestiegen.

Am 10. August wurde in Oberhofen ein neues Arbeitslager für Jugendliche eröffnet, das sich der schwergeprüften Ge-

meinde zu Aufräumungsarbeiten zur Verfügung stellte. Das Lager, das 40 Insassen hat, wird von der Schweiz. evang. Jugendkonferenz durchgeführt.

Am 11. August durchschwamm der 14-jährige Paul Ludwig aus Bern den Thunersee von Faulensee bis Merligen in 1 Stunde und 35 Minuten; wir gratulieren.

In Spiez stürzte bei Reparaturarbeiten am Kanderquädrat der Polier Artur Simon zu Tode.

In Brienz konnte am 11. August der Gemeindepolizist Heinrich Ruster seinen 80. Geburtstag feiern. Er dürfte wohl der älteste im Dienste stehende Polizist der Schweiz sein.

Die zwei neuesten Besteiger der Eigerwand, der Münchener Ludwig Börg und der Innsbrucker Matthias Rebitsh, die am 11. August den Aufstieg begannen, sind am 13. August ohne Erfolg, aber heil wieder in Grindelwald angekommen.

Die Bevölkerungszahl der Stadt Biel ist Ende Juli auf 39,789 angestiegen.

Todesfälle.

In Roggwil verstarb Frau Louise Grüter-Pfister, die 84jährige Wirtin zur „Kaltenherberge“, welche sie über 60 Jahre geleitet hatte.

Im Verlaufe der Untersuchung über den Brand des Restaurants „Röhl“ am 5. August in Lyss, wurden der Pächter des „Röhl“, seine Frau und die im Betrieb tätige Servier Tochter, wegen Verdacht des Brandstiftung verhaftet.



Die Lage am städtischen Arbeitsmarkt ist im Juli ziemlich unverändert geblieben. Ende Juli waren 1717 Stellen suchende angemeldet, 1633 Männer und 84 Frauen. Bei Notstandsarbeiten waren 75 Mann beschäftigt, bei sonstigen Gemeindearbeiten 511. Von den 1717 Arbeitslosen waren 1206 gegen Arbeitslosigkeit versichert und 803 bezogen die Unterstützung. Die Krisenunterstützung erhielten 378 Bezieher.

In der Zeit vom 12. Juli bis 7. August haben sich im Regimentskreis 14 insgesamt 1175 Jünglinge zur Rekrutierung gestellt, gegenüber 1132 im Vorjahr. Im Jahre 1937 sind 964 als tauglich befunden worden, oder 80,3 Prozent. Zurückgestellt auf die Dauer eines Jahres wurden 68, auf zwei Jahre 5, hilfsdiensttauglich erklärt 116 und ganz dienstuntauglich 30. Mit der Ehrenkarte für gute turnerische Leistungen sind 348 ausgezeichnet worden.

Dieser Tage konnte alt Schulinspektor Karl Bürki seinen 70. Geburtstag feiern. Während 45 Jahren wirkte er in Borisried und Oberbalm als Primarlehrer, als Schulinspektor amtete er von 1911 bis 1937. Von 1902—1911 gehörte er dem Grossen Rat an.

Auf eine 40jährige Dienstzeit kann Herr D. Behnert, Oberreparteur und Vor-

† Hermann Huber

Baumeister in Bern

Ein liebenswürdiger Mensch mit einem stets frohen Gemüt und hilfreicher Gesinnung ist mit dem Verstorbenen von uns gegangen. Die strenge Schule seiner Jugendjahre und seine



† Hermann Huber

auch im Ausland gesammelten Erfahrungen haben ihn zu einem Fachmann mit tiefgründiger Gesinnung gemacht. Viele seiner ausgeführten Werke zeugen von seinem hohen Können und viel zu früh ist er den Seinen und seinem Unternehmen in dem er tätig war, entrisen worden.

Hermann Huber war eine stets frohmütige Natur und ist vielen seiner Mitmenschen mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Kaum etwas ahnend, dass er nicht mehr die gleiche Widerstandskraft besitzt, ist er zu Beginn einer Erholungskur einem Herzschlag erlegen. Der Verlust ist hart für die Seinen und speziell für seine hochbetagte Mutter, eine nicht zu ersetzen Lücke in seinem Freundes- und Bekanntenkreise. Friede seiner Asche.

hl.

stand der Zentralwagenkontrolle der S. B. zurückblicken. Er ist am 16. August 1897 bei der ehemaligen Schweizerischen Zentralbahn als Lehrling eingetreten und war schon 1905 Sous-Chef im Bahnhof Bern. 1914 hatte er die Leitung des Ausstellungsbahnhofes und 1916 erfolgte seine Berufung in die Verwaltung. 1922 wurde er in seine jetzige Stellung gewählt.

Seit dem 11. August sind die neuen Lichtsignale am Bärenplatz im Betrieb. Die Sache ist so interessant, daß sich auch heute noch immer Neugierige am Platz einfinden, um dem Treiben zuzusehen.

Am 10. August wurde ein betrunkener Autofahrer in Haft gesetzt, bevor er noch Unheil anrichten konnte. Es handelt sich um einen Geschäftsmann aus Rehrsaß, dem der Führerausweis schon einmal auf zwei Jahre entzogen worden war. — In

der darauffolgenden Nacht fuhr am Bubenbergplatz ein ebenfalls betrunken Autoliter an eine Mauer. Auch er wurde dem Gerichtsmediziner vorgeführt.

Am 9. August verunglückte im Schlauchturm des neuen Feuerwehrgebäudes das Mitglied der Brandwache, Küenzi. Er wurde schwer verletzt am Boden des Turmes gefunden und ist offenbar abgestürzt. Er starb trotz sofortiger ärztlicher Hilfe.

Beim Baden im Wohlensee ertrank der Handlanger Adolf Murri aus Bümpliz und beim Baden in der Aare ein 17jähriger Lehrling, dessen Leiche noch nicht gefunden werden konnte.

Seit dem 6. August wird Automechaniker Emil Rast, wohnhaft in der Vittoriastraße, vermisst. Rast war am fraglichen Abend mit einem Pensionär in der Altenbergturnhalle und ist seither verschwunden. Ob sich Rast ein Leid angetan hat oder plötzlich ins Ausland verreist ist, wie er sich u. a. äußerte, ist unbestimmt.

In polizeilicher Untersuchung wurde eine 18jährige Lehrtochter gezogen, die seit Anfang Juli im Familien- und Frauenbad Marzili zahlreiche Schuhe, Strümpfe und Unterwäsche gestohlen hatte.

Am 14. August landete zwischen Büren und Geuenersee ein sogenannter Sperrballon, der sich vom Flugplatz Bern losgerissen hatte. Er wurde nach seiner Entfernung wieder nach Bern zurückspediert.

Der Tierpark Dählhölzli erhielt dieser Tage zehn junge Murmeltiere, die von Wildbütern im Grindelwaldner-Gebiet gefangen worden waren.

Am 17. August feierte Oberst M. F. von Wattenwyl seinen 70. Geburtstag. Er war seinerzeit Sektionschef der Generalstabsabteilung und Jurist am Eidg. Justizdepartement. Er war auch Instruktionsoffizier bei der Artillerie und der Verfasser bedeutender militärischer Schriften.



Die Schweiz. Staffettenmeisterschaften wurden in Basel unter reger Teilnahme ausgetragen. Unser Bild zeigt den Endkampf der 4x200 Meter Staffeln. Der Schlussmann Marchand der Gymnastischen Gesellschaft Bern geht als Sieger durchs Ziel.

## Literarisches

**Schweizerischer Blindenfreund-Kalender 1938**, herausgegeben vom Schweiz. Blindenverband.

Der Schweizerische Blindenverband ist eine Selbsthilfeorganisation. Die Mittel zu seiner Tätigkeit fließen zum weit überwiegenden Teil aus dem Ertrag des Blindenfreund-Kalenders. Seine Wohlfahrtseinrichtungen, vor allem die Blinden-Krankenkasse, sind auf Gedeih und Verderb mit der Entwicklung dieses Kalender-Unterneh-

mens verbunden. Wir möchten unsren Lesern diese Tatsache recht eindringlich nahelegen und sie bitten, die neue Kalenderausgabe, die ihnen in diesen Tagen angeboten wird, nicht von der Hand zu weisen! Wer weiß, ob nicht im nächsten Jahr ein Augenleiden oder ein Unfall es wünschbar machen, in einer ratlosen Situation nach dem Blindenfreund-Kalender greifen zu dürfen! Diese "Brattig" ist ein edler Volksfreund geworden, der in allerlei Lagen, nicht nur, wenn's um die Augen geht, mit gutem Rat zur Hand ist und dazu für stille Feierstunden auch etwas zu bieten hat. —

**Das blaue Wasser und andere Erzählungen von Meinrad Lienert.** Zürich, Nr. 187. August 1937. Preis 50 Rappen.

Meinrad Lienert! Das ist der unvergessene Dichter, der aus der Innerschweiz, aus dem Herzen unserer Heimat kommend, den Weg zum Herzen des Volkes fand und immer finden wird durch die Kraft und Anmut, den Humor und die Wahrheit seiner erzählerischen Kunst. Hier spielen drei seiner Geschichten im bitteren Winter, und sie wirken wie ein heiterer Maientag: Zuerst steht das Bergdorfbüblein Meiredli als unfreiwilliger Helfershelfer einem Liebespaar bei, hernach wird — was der Dichter stets meisterhaft zu gestalten verstand — von einer hochgewachsenen, jungen Schön, solch einer Lienert'schen "Donnersberg", einem gelüstigen Alten ein Schnipyphen geschlagen, und zuletzt hängt wieder einmal Meiredli unter den Schreiken des "Klauslaufens" am rettenden Schurzipsel seiner Großmutter, jener fernigen vertrauten Gestalt aus des Dichters Gesamtwerk. Greifbar nahe treten diese Menschen, allenthalben funkelt biederreich die schweizerische Ursprache heraus, und über die alten Gebräuche in Maria Einfiedeln berichtet ein Kenner.

Das Heft ist bei den Ablagen, Bahnhofskiosken, Papeterien und Buchhandlungen erhältlich. Gute Schriften, Wolfsbachstr. 19, Zürich.

Besucht die



28. August – 6. September  
1937

Geöffnet: 9 – 21 Uhr.

Eintrittspreise:

Tageskarte zu zweimaligem Eintritt	Fr. 1. –
Abendkarte. Gültig von 18–21 Uhr	„ .60
Kinder und Militär	„ .45
Heft zu 10 Karten	„ 4.50

im Kursaal Schänzli  
BERN

Handel – Industrie – Gewerbe – Verkehr – Frauenarbeit